



Die Wochenzeitung für Wetzikon, Seegräben, Bäretswil, Hinwil, Grüningen und Gossau

Samstag



Das Wetter am Wochenende

Sonntag



WETZIKON

Neuer Ort für Jugendtreff

Die Odyssee des Jugendtreffs endete mit dem neuen Standort in der Bibliothek. Nun ist der Umbau abgeschlossen. **Seite 3**

SEEGRÄBEN

«Neue Spinnerei» eröffnet

Im neuen Grossrestaurant mit 200 Innen- und 150 Aussenplätzen in Aathal wird seit Montag angerichtet. **Seite 13**

Jud **Wetzikon**
 Bodenbeläge, Vorhänge, Plissée, Systeme
 www.jud-bodenbelaege.ch 044 930 79 89

Wettersponsor



WETZIKON

Katholiken stimmen allen Geschäften zu

Die Gemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Wetzikon-Gossau-Seegräben hat dem Budget 2014, einer Teilrenovation des Pfarrhauses Guldisloo und einer Erhöhung der Behördenentschädigung zugestimmt. Der Steuerfuss verharrt damit auf 14 Prozent. Der Voranschlag rechnet bei Ausgaben von 3,79 Millionen mit einem Defizit von 225 000 Franken. Mit der Teilrenovation des Pfarrhauses für 345 000 Franken soll im Frühjahr begonnen werden. Die Entschädigung der Kirchenpflege steigt um 12 000 auf insgesamt 51 000 Franken, jene der RPK um 500 auf 2600 Franken. (reg)

SVP-Kandidat fordert Urs Fischer heraus

Der Wahlgang vom kommenden Frühling um das Amt des Stadtpräsidenten verspricht Spannung. Neben Amtsinhaber Urs Fischer (FDP) treten mittlerweile drei Herausforderer an. Am Dienstag gab die SVP bekannt, dass sie Heinrich Vettiger ins Rennen schickt. Zuvor hatten bereits Max Homberger (Grüne) und Hans-Kaspar Schwarzenbach (GLP) ihren Hut in den Ring geworfen. (reg)



Leere Fahnenstange: Der Grütner Dorfvereins-Präsident Bruno Wüst auf dem Waberg. Bild: Fabio Meier

Fahrendieb auf dem Waberg

GOSSAU Seit über einem Jahr bewirtschaftet der Dorfverein von Grüt den Aussichtspunkt Waberg. Nun wurden vom Platz zwei Fahnen entwendet.

Annette Saloma-Huber

Bruno Wüst traute seinen Augen kaum. Als der Präsident des Dorfvereins Grüt vor zwei Wochen am Waberg vorbeifuhr, sah er sofort, dass auf dem Aussichtspunkt die Fahnen fehlten. Im Sommer letzten Jahres hatte er die Fahnen – eine mit Schweizer Kreuz, eine mit dem Wappen von Grüt – gehisst.

«So schade. Wer macht so etwas?», war das Erste, das ihm in diesem Moment durch den Kopf ging, sagt Wüst. Er befragte die

Anwohner, doch gesehen hatte niemand etwas.

«Nicht der Typ, der wettet»

Offenbar war der Fahrendieb mit klarer Absicht auf den Waberg gegangen. Die Fahnen wurden nicht einfach heruntergerissen; jemand hatte die Verriegelung mit einem passenden Inbus-Schlüssel geöffnet und fein säuberlich wieder geschlossen. Wütend ist der 54-jährige Wirtschaftsprüfer trotz allem nicht. «Natürlich nervt es mich, aber es gibt nun mal Leute, die

Dummheiten machen, und nun hat es uns getroffen.»

Auf eine Anzeige verzichtet er. «Der Aufwand lohnt sich nicht. Der materielle Wert ist auch nicht so gross.» Um den Täter zu erreichen, hat Wüst aber einen offenen Brief an den «unbekannten Fahrendieb» verfasst. Die Zeilen sind höflich und respektvoll und mit einem Augenzwinkern geschrieben. «Ich bin einfach nicht der Typ, der wettet», erzählt Wüst. «Und wenn man den Bösen und Wütenden raushängen lässt, bewirkt man wenig. Mein Brief soll den Fahrendieb vielmehr motivieren, uns die Fahnen wieder zurückzugeben.» **Seite 2**



Wir leben Autos.

Ihre Opel Vertretung in Wetzikon · Tel. 044 933 30 20 · wildbachgarage.ch

Wildbachgarage AG



Wir leben Autos.



Unbeflaggter Aussichtspunkt: Die leere Fahnenstange auf dem Waberg. Bild: Fabio Meier

«Es geschehen seltsame Dinge»

GOSSAU In vielen Stunden Fronarbeit hat der Grünter Dorfverein auf dem Waberg einen Platz der Begegnung geschaffen. Da schmerzt der Raub von zwei Fahnen vom Aussichtspunkt.

Annette Saloma-Huber

Bei schönem Wetter sieht man von hier aus vom Bachtel bis zum Pfannenstiel und sogar bis zu den Glarner Alpen. Der rund 700 Quadratmeter grosse Aussichtspunkt Waberg mit dem alten Reservoir ist für Bruno Wüst nicht nur der höchste, sondern auch der schönste Ort in Grüt. Als die Wasserversorgungs-Genossenschaft Grüt und Gossau das Land 2010 an Private verkaufen wollte, zögerte der Präsident des Dorfvereins Grüt deshalb nicht und suchte nach einer Lösung, dies zu verhindern – mit Erfolg (wir berichteten).

Viel Fronarbeit

Seither kümmert sich der Dorfverein um den Unterhalt des Wabergs. Er soll ein Ort der Begegnung sein. In stundenlanger Fronarbeit schnitten die Mitglieder Sträucher zurück und stellten einen Grill, Spielgeräte und eine Fahnenstange auf. Im Herbst 2012 konnte der Platz eingeweiht werden. Sozusagen als i-Tüpfelchen hisste Wüst zwei Fahnen; eine mit Grüt-Wappen, eine mit Schweizer Kreuz.

Vor zwei Wochen wurde der Freude von Bruno Wüst und des Dorfvereins über die rege Nut-

zung des Aussichtspunkts jedoch ein herber Dämpfer verpasst. Die zwei Fahnen wurden gestohlen. «Das ist mühsam», sagt Bruno Wüst. An einen Lausbubenstreich glaubt er eher nicht, da der Täter einen Inbus-

Auszüge aus dem Brief

«Guten Tag, unbekannter Fahnenliebhaber. Bis vor einigen Tagen brachten die beiden Fahnen Farbe auf das Grundstück beim alten Reservoir Waberg, das wir mit Freude und Einsatz für dich, uns und andere Grünter hegen und pflegen. Wir sind traurig darüber, dass unsere beiden Fahnen von uns gegangen sind.

Andererseits kommen auch freudige Gefühle hoch. Freude darüber, dass wir unsere Fahnen in den guten Händen eines Fahnenliebhabers wissen. Vielleicht dürfen wir darauf hoffen, in naher Zukunft unsere Fahnen wieder einmal auf dem Waberg geniessen zu dürfen. Wir sind offen, dich kennenzulernen. Wenn du dies nicht möchtest, freuen wir uns einfach über die zurückkehrenden beiden Fahnen. Danke im Voraus.»

schlussel für die Verriegelung dabei hatte.

Zeugen gibt es keine, obwohl der Waberg mitten in einem Wohngebiet liegt. Auch zur Polizei ist Wüst nicht gegangen, dafür sei der Aufwand zu gross. «Es geht mir nicht um den finanziellen Wert, sondern ums Emotionale; die Arbeit und die Freude, die dahintersteckt.» Bei unserem Besuch auf dem Waberg entdeckte Wüst noch etwas: Auf zwei Bildchen des Holzmemories hatte jemand fein säuberlich eine 1:12-Propaganda geklebt. «Da hat sich jemand wirklich Mühe gegeben. Hier geschehen schon seltsame Dinge», meint er und kann ein Schmunzeln nicht unterdrücken.

Brief an den Dieb

Wüst will den Fahrendieb mit einem offenen Brief motivieren, seine Beute zurückzugeben. Der Brief wurde im Zentrum von Grüt und beim Waberg aufgehängt sowie auf der Website des Vereins veröffentlicht. «Ich rechne uns keine grossen Chancen aus, aber man weiss ja nie», meint Wüst. «Wir warten sicher bis Neujahr ab, ob sich der Fahrendieb meldet. Vielleicht hat auch noch jemand eine Fahne im Keller, die er uns gerne spendet.» Ansonsten werde er zwei neue besorgen. Im Frühling richten junge Eltern einen Sandkasten auf dem Waberg ein. Spätestens dann sollen die Fahnen wieder wehen.

WETZIKON

Budgets, Tödipark, Berufswahlschule

An der Gemeindeversammlung vom kommenden Montag, 9. Dezember, befinden sich die Wetziker Stimmberechtigten über die Voranschläge der drei Gemeinden, zwei Bauabrechnungen, einen Projektierungskredit für die Berufswahlschule (BWSZO) sowie über einen Kredit zur Neugestaltung des Tödiparks. Im Einzelnen präsentieren sich die Geschäfte wie folgt:

Die Sekundarschulpflege Wetzikon-Seegraben legt den Voranschlag 2014 vor, inklusive Globalbudget der BWSZO. Der Steuerfuss soll auf 23 Prozent des einfachen Staatssteuerertrags verharren. Die Stimmberechtigten entscheiden weiter über einen Kredit in Höhe von 480000 Franken für die Projektierung der Sanierung der BWSZO. Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt Ablehnung, da es offene Fragen bei der Finanzierung gebe. Die Primarschulpflege legt ihren Voranschlag inklusive Globalbudget für die Heilpädagogische Schule Wetzikon vor. Der Steuerfuss soll auf 41 Prozent des einfachen Staatssteuerertrags festgelegt werden.

Tödipark-Abstimmung

Die Stimmberechtigten der Politischen Gemeinde entscheiden über den Voranschlag inklusive Globalbudgets Alterswohnheim Am Wildbach sowie Sport und Freizeit – und über die Festsetzung des Steuerfusses auf 52 Prozent des einfachen Staatssteuerertrags. Weiter legt der Gemeinderat einen Kredit in Höhe von 420000 Franken vor. Es geht um den Umbau der Vollière Tödipark in ein Mehrzweckgebäude mit Imbissstand sowie die Gestaltung des Spielplatzes inklusive Anschaffung der Spielgeräte.

Nachtragskredit

Weiter wird die Bauabrechnung für den Umbau von zwei Dienstwohnungen in der Pflegewohngruppe im Alterswohnheim Am Wildbach behandelt sowie für die Sanierung des Hauses Ahorn und den Erweiterungsbau Schirmling im Alterswohnheim Am Wildbach mit einem Nachtragskredit von 160224 Franken.

Montag, 9. Dezember, 19.30 Uhr
in der reformierten Kirche